

Tape gegen Arthrose Nach 80 Jahren kapiert's die USA

Zum Beitrag „Schmerz ver-
scheucht – Tape lindert Knie-
arthrose“, MT 44/03, S. 11

An MEDICAL TRIBUNE

Alle Achtung! Da scheint sich doch nach 80 Jahren eine Tape-Technik für Kniegelenksarthrosen zumindest in den USA durchzusetzen.

Dr. Heinrich Fischer (Fischerverband) entwickelte diese Tape-Technik schon um 1925 (!) in Stuttgart. Damals war die Phlebologie noch in der Hand der Spezialärzte für Fuß- und Beinleiden, die sich auch um die Orthopädie kümmerten. Im Thieme-Lehrbuch „Venenerkrankungen, Phlebologie für Klinik und Praxis“ (1965) wird auf Seite 323 diese jetzt in den USA empfohlene Tape-Technik demonstriert.

Die kontrollierte Studie im British Medical Journal und besonders ihr Ergebnis freut uns „Fischer-Schüler“ sehr.

Dr. Michael Holtzmann
Schwerpunktpraxis für
Phlebologie
Stuttgart

Kein Geld fürs Inkasso Nase voll von Saison- ministern!

Zum Beitrag „Ministerin: Bei
Praxisgebühr nichts zu verwalten
– Arzt bekommt keinen Cent“,
MT 44/03, S. 17

Asylgesetz

Auf Ärzte wird Dru

Zum Beitrag „Atteste gegen Ab-
schiebung von Asylbewerbern –
Sind deutsche Ärzte zu gefällig?“,
MT 46/03, S. 18

An MEDICAL TRIBUNE

Mit Besorgnis registriere ich zu-
nehmende Versuche, eine bestimmte
Sicht auf die Asylproblematik mit
Hilfe des Berufsrechts durchzuset-
zen; dabei bedienen sich diverse Au-
toren durchaus eines ehrverletzenden

und abfälligen Vokabulars ge-
genüber kooperierenden Ärzten.
Wenn „Gefälligkeitsgutachten“ er-
stellt werden, so gilt dies sicher für
beide Seiten. Ich betreue seit ca.
zwölf Jahren eine kurdische Familie,
die sich im Rahmen der damaligen
„Kurdenkrawalle“ im Lokalblät-
chen, zusammen mit türkischen
Mitbürgern abgebildet, äußerte,
man habe die Heimat verlassen müs-
sen, weil man sich gerade mit den

Türken zu
habe. Einsicht
tus erlangt v
zwölf Jahren
letzte Karte a
Jetzt bekor
lingsrat“ die
unbeschwert
fünfzehn Jah
sen, wie ihr C
ermordet wo
jetzt zu Tage

NEU INTERNATIONALE FARBCODI

Berlinsulin

in

20/80 = rot

30/70 = braun

Berlinsulin® H 20/80 3 ml Pen
Wirkstoff: Insulin human
5 Patienten zu je 3 ml Injektions suspension zur s.c. Injektion N2
100 I.E./ml

Berlinsulin® H 30/70 3 ml Pen
Wirkstoff: Insulin human
5 Patienten zu je 3 ml Injektions suspension zur s.c. Injektion N2
100 I.E./ml

Berlinsulin® H Be
Wirkstoff: Insulin human
5 Patienten zu je 3 ml Injektions suspension
100 I.E./ml

1 ml enthält
arzneilich wirksamer Bestandteil:
Insulin human 100 I.E.
(genetisch aus E. coli K 12)
(70% gelber und 30% als Protamin-Kristallinsulin)
sonstige Bestandteile:
0,20 mg Protamininsulin (antagonistisch 0,10 mg Protamin-Basal,
0,20 mg Protamininsulin (antagonistisch 0,10 mg Protamin-Basal,
1,8 mg m-Cresol, 0,85 mg Phenol sowie Glyzerol,
Dinitrophenylhydroxyethylcarbazol 7 H₂O, Zinkoxid,
Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure
und/oder Natriumhydroxid zur pH-Einstellung
Gebrauchsinformation beachten!
BERLIN-CHEMIE AG · 12474 Berlin PF 1108

1 ml enthält
arzneilich wirksamer Bestandteil:
Insulin human 100 I.E.
(genetisch aus E. coli K 12)
sonstige Bestandteile:
0,20 mg Protamininsulin (antagonistisch 0,10 mg Protamin-Basal,
1,8 mg m-Cresol, 0,85 mg Phenol sowie Glyzerol,
Dinitrophenylhydroxyethylcarbazol 7 H₂O, Zinkoxid,
Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure
und/oder Natriumhydroxid zur pH-Einstellung
Gebrauchsinformation beachten!
BERLIN-CHEMIE AG · 12474 Berlin PF 1108

1 ml enthält
arzneilich wirksamer Bestandteil:
Insulin human 100 I.E.
(genetisch aus E. coli K 12)
sonstige Bestandteile:
0,20 mg Protamininsulin (antagonistisch 0,10 mg Protamin-Basal,
1,8 mg m-Cresol, 0,85 mg Phenol sowie Glyzerol,
Dinitrophenylhydroxyethylcarbazol 7 H₂O, Zinkoxid,
Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure
und/oder Natriumhydroxid zur pH-Einstellung
Gebrauchsinformation beachten!
BERLIN-CHEMIE AG · 12474 Berlin PF 1108